7 200 Liter Tee und weitere Zahlen

Schmiedefeld – Beeindruckend sind beim GutsMuths-Rennsteiglauf nicht nur die Läuferzahlen mit über 18 000 Meldungen und knapp 16 000 Finishern, sondern auch die Zahlen drumherum:

- 31 800 Liter alkoholfreie Getränke,
- 7 200 Liter Tee,
- 3 000 Liter Haferschleim,
- 9 820 Äpfel und
- 13 670 Bananen wurden an die Läuferinnen und Läufer verteilt.
- 16 320 Flaschen Köstritzer Schwarzbier und Bratwürste in einer Gesamtlänge von acht Kilometern fanden ihren Absatz.
- 14 700 Medaillen standen für die verschiedenen Strecken bereit.
- 1 700 Helfer aus mehr als 30 Vereinen waren bei der größte Breitensportveranstaltung Thüringens im Einsatz.
- 1 100 Teilnehmer starteten zum 25. Mal und mehr.
- 2 800 Meter Elektrokabel wurden allein in Schmiedefeld verlegt.
- 1 300 Müllsäcke wurden gefüllt und sachgerecht entsorgt.
- 130 Dixi-Toiletten mussten in den Start- und Zielorten aufgestellt werden,
- ebenso zirka 250 zusätzliche Verkehrszeichen. *br*

Wenn die Musi spielt ...

Ob Rennsteiglied oder die eigene Hymne des GutsMuths-Rennsteiglaufes, ob Hochzeitswalzer oder Happy Birthday, ob Holzmichl oder La Ola. Karl-Heinz Hengelhaupt legt sie alle auf. Seit 2003 ist der Suhler im Schmiedefelder Ziel verantwortlich für die Musik. Drei Tage dauert es, um die 14 Boxen im Zielbereich, sechs weitere für den Juniorcross und vier auf dem Platz und die dazugehörigen Systeme aufzubauen. Acht Mikrofone sind an diesem Tag im Einsatz. Nicht nur all dies wird vom Computer gesteuert, auch die Musik kommt heutigentags nicht mehr vom Band, sondern der Festplatte. Gespielt wird vor allem, was aktuell in ist und für ordentlich Stimmung sorgt.

Text: Richter/Foto: b-fritz.de

Es blieb relativ ruhig am turbulenten Lauftag

Die ersten Anmeldungen für den 46. Rennsteiglauf sind noch am Samstag eingegangen, nachdem die Läufer den Zielort erreicht hatten. Alle Eindrücke vom 45. Lauf hatten sie zu diesem Zeitpunkt noch längst nicht verarbeitet.

Von Marina Hube

Schmiedefeld – Seit 4.30 Uhr waren die Bauhofmitarbeiter von Schmiedefeld am Rennsteiglauf-Samstag im Einsatz. Sie betreuten die Parkplätze Lift und Schmücke-Straße, die bis 8 Uhr alle belegt waren. Die Platze gaben Stellflächen für 700 Pkw her. „Was vorher alles verstopft war, da steht jetzt kein Auto mehr“, sagte Mathias Ehrhardt. Und tatsächlich herrschte abseits des Festgeländes eine ungewöhnliche Ruhe.

Alles andere als ruhig war es für die 470 Läufer der Volkswagen Group Retail Deutschland. Aus ganz Deutschland haben sie sich zum achten Mal zum Rennsteiglauf getroffen und unterschiedlichste Strecken unter ihre Füße genommen. Ihre einheitliche Kleidung zeigte: Wir gehören zusammen, so wie Einheitskleidung auch andere Gruppen kenntlich machten.

Zu den Einzelkämpfern gehört Tony Schwabe aus Brotterode-Trusetal. Er lief den Halbmarathon und hat sich auf seiner Medaille die Zeit eingravieren lassen. Er hat schon einige Medaillen vom Rennsteiglauf gesammelt, die jedes Jahr ein anderes Motiv auf der Rückseite tragen. In diesem Jahr war es das Lutherhaus, passend zum Reformationsjubiläum. Ansonsten waren es meist markante Motive vom Rennsteig, die die Rückseite zierten. „Es ist ein sehr schöner Lauf in der Natur. Der Rennsteiglauf hat ein besonderes Flair. Gerade im Zielbereich ist eine tolle Stimmung. Dass man mit den Läufern noch einmal unter sich sein kann, der Service mit den Duschen und Massagen, das macht schon das Besondere aus“, sagte er. Tony Schwabe ist zum Rennsteiglauf schon alle Distanzen gelaufen. Auch wenn er momentan weniger zum Laufen kommt, der Rennsteiglauf gehört zu seinem Pflichtprogramm.

Viele Busse waren im Pendelverkehr eingesetzt, um alle Läufer und Begleitung möglichst ohne lange Wartezeiten zu den Parkplätzen zu bringen. *Foto: b-fritz.de*

In der medizinischen Versorgung blieb es relativ ruhig. Wettkampfarzt Dr. Michael Walther koordinierte seine Mitstreiter, zu denen vier Ärzte, zwei Physiotherapeuten, vier Rettungssanitäter mit zwei Rettungswagen und fünf Schwestern gehörten. Zwölf Liegen-Behandlungsplätze und 25 Sitz-Behandlungsplätze standen zur Verfügung. Bis 14 Uhr zählte der Wettkampfarzt 120 Behandlungen. Bis dahin mussten vier Personen ins Krankenhaus gebracht werden. Eine Schulter-, eine Leisten- und eine Sprunggelenkverletzung sowie eine schwerere Herz-Rhythmus-Störung waren dort zu behandeln. Vor Ort wurden einige Infusionen gegeben, da bei einigen nach dem Lauf der Kreislauf zusammenbrach. „Es waren in diesem Jahr weit weniger Behandlungen als in den Vorjahren“, sagte Marcus Clauder von der Rennsteiglauf Sportmanagement & Touristik GmbH, dem die Durchführung des GutsMuths-Rennsteiglaufes durch den Rennsteiglaufverein übertragen wurde. Trotz Regen am Tag und in der Nacht zuvor waren die Strecken weitgehend trocken. Außerdem waren es wahre Lauf-Temperaturen.

Das medizinische Team wurde im Nachbarcontainer durch die Ehrenamtlichen aus dem Kur-Natur-Lehrinstitut Stützerbach unterstützt. Schon seit Jahren sind sie auf dem Sportplatz eine der beliebten Anlaufstellen, denn hier bekamen die Läufer kostenfrei Massagen.

Ran an die Äpfel

Äpfelschneiden war gestern. Wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des GutsMuths-Rennsteiglaufes das Ziel in Schmiedefeld erreichen, dann warten nicht nur Getränke, sondern auch Apfelspalten auf sie. Bisher hieß das für die Helferinnen und Helfer am Versorgungsstand, schneiden, schneiden und nochmals schneiden. Seit diesem Jahr nimmt ihnen Manfred Möller die Arbeit ab. Der Rentner hat nämlich eine Maschine entwickelt, die nicht nur die Äpfel zerteilt, sondern auch gleich die Stile entfernt. Bei rund 30 Kisten zu 20 Kilogramm Äpfel eine wahre Erleichterung. „Ich habe die Idee entwickelt, mein Sohn Maik, der heute selbst mitläuft, hat sie umgesetzt“, verriet Manfred Möller. Bis zum nächsten Rennsteiglauf soll seine Maschine weiter verfeinert werden. *Text: Richter/Foto: br-fritz.de*

ANZEIGE